

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
26 1/4 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden  
angenommen: In Leipzig in der  
Dyt'schen Buchhandlung (Ritter-  
straße, schwarzes Brett, im Hinter-  
gebäude). In Magdeburg in der  
Creutz'schen Buchhandlung (Brei-  
tenweg Nr. 156).

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Baisenhaus). — Redakteur Dr. H. A. Daniel.

N<sup>o</sup> 415.

Halle, Sonntag den 7. September. (Erste Ausgabe.)

1851.

**Inhalt:** Tagesschau. — Deutschland (Berlin, Tilsit, Salzburg, Eisenach, Schleswig-Holstein, Kiel.) — Frankreich (Paris.) — Großbritannien und Irland (London.) — Schweiz (Basel.) — Italienische Staaten (Rom.) — Vermischtes. — Musikalisches. — Handelsnachrichten.

Halle, den 7. September.

Se. Majestät der König berührt vor der Schlesiſchen Reise Pillnig. Der Ministerpräsident hat sich von Linz nach Wien begeben.

Wahlen zu den Provinzial-Landtagen, Städte Schwelm-Hagen-Altena: Banquier Braselmann. Olpe-Siegen-Wittgenstein, Landgemeinden: Gutsbesitzer Gerlach. Wahlbezirk Conig, Ritterschaft: Livonius. Wahlbezirk Schlochau, Ritterschaft: Hauptmann Wöhle.

Wahl zur Ersten Kammer, Gleiwitz: Freiherr von Gaffron.

Das Württembergische Militair ist des Eides auf die Verfassung entbunden.

Das Flüchtlingscomité in Paris ist polizeilich aufgehoben. Unter den 47 Verhafteten mehrere Deutsche.

Auch der belgische Senat wird aufgelöst werden.

Ein neues Goldland in Australien.

Das Erdbeben in der neapolitanischen Provinz Basilicata hat gegen 50 Dörfer und vor allem die Stadt Melfi verwüstet.

## Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 6. September enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kreisgerichts-Boten und Exekutor Johann Friedrich Illgner zu Hamm das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Den Appellationsgerichts-Rath Broicher zu Köln zum Geheimen Ober-Revisionsrath bei dem Revisions- und Kassationshofe hieselbst, und

Den Landes-Oekonomie-Rath Weyhe zum Direktor der höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt in Poppelsdorf zu ernennen.

## Justiz-Ministerium.

Dem Rechts-Anwalt und Notar, Justizrath Lenz zu Stendal, ist die erbetene Entlassung aus dem Amte als Rechts-Anwalt, mit Beibehaltung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg ertheilt und der bisherige Ober-Gerichts-Assessor Francke zum Rechts-Anwalt bei dem Kreisgerichte zu Stendal und zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg ernannt worden.

Der Landgerichts-Referendarius Engelbert Frings zu Düsseldorf ist auf Grund der bestandenen dritten Prüfung zum Advokaten im Bezirke des Königl. Appellationsgerichtshofes zu Köln ernannt worden.

Angekommen: Der Generalmajor und Inspecteur der Artillerie-Werkstätten, v. Knobloch, aus der Rheinprovinz.

Berlin, den 5. September. Se. Majestät der König haben den Ministerpräsidenten Freiherrn v. Manteuffel für die weitere Dauer der Reise in Linz entlassen. Dem etwas veränderten Reiseplan zufolge sind Se. Majestät der König über Budweis und Prag nach Schloß Pillnig gegangen, woselbst Allerhöchstdieselben noch im Laufe des heutigen Tages eintreffen dürften. Morgen gedenken Se. Majestät nach Schlesien weiter zu reisen.

— Der Minister-Präsident Frh. von Manteuffel hat sich von Linz nach Wien begeben, von wo derselbe über Dresden morgen hier eintreffen will.

— Der Kriegsminister Frh. von Stöckhausen wird nach Ablauf des zweimonatlichen Urlaubs in diesen Tagen, und zwar noch vor der Ankunft Sr. Majestät des Königs, hier eintreffen und die Leitung der Geschäfte des Kriegsministeriums sofort wieder übernehmen. (N. Pr. 3.)

Berlin, den 3. September. In öffentlichen Blättern ist an die Nachricht, daß auch General v. Radowicz den von Sr. Majestät dem König bei Gelegenheit der Erbhuldigung in den Hohenzollernschen Landen neugestifteten Hohenzollernschen Hausorden mit der Kette erhalten habe, die Folgerung geknüpft worden, es gehe aus dieser dem genannten Staatsmanne zu Theil gewordenen Auszeichnung hervor, daß derselbe der Entwicklung unserer politischen Zustände nicht so fern stehe, als man gewöhnlich annehme. Wir können diese Folgerung als eine gänzlich unbegründete bezeichnen, abgesehen davon, daß schon ein Jeder, welcher die viel besprochenen „Neuen Gespräche“ desselben gelesen hat, nicht in Zweifel über dessen politische Anschauungen sein kann. Der Grund der in Rede stehenden Auszeichnung, wenn ihm eine solche zu Theil geworden ist, wird jedenfalls in ganz anderer Veranlassung zu suchen sein, als in einer Betheiligung an dem Gange unserer gegenwärtigen Politik, zu welcher letzterer Herr v. Radowicz nicht in der allerentferntesten Beziehung steht. Wir haben bereits früher darauf hingewiesen, daß die persönlichen freundschaftlichen Beziehungen desselben zu einer hohen Person ganz dieselben geblieben sind, wie sie es stets waren, und daß die politischen Angelegenheiten auf diese Beziehungen nicht den geringsten Einfluß auszuüben vermocht haben.

Was die Kammern anbelangt, so möchte nach den Andeutungen von Mitgliedern der verschiedensten politischen Gesinnung voraus zu sagen sein, daß die Kammern ihre Zustimmung zu einem Fortbestehen der Provinzial-Landtage in der von einer Partei beabsichtigten Weise nicht geben werden. Dagegen werden die Kammern voraussichtlich auf die vorgeschlagenen Aenderungen der Gemeinde-Ordnung eingehen, sofern dieselben nicht über die von dem Berichterstatter über den Denzin-Zeugplig'schen Antrag hervorgehobenen 16 Punkte hinaus gehen. Von diesen 16 Punkten werden 11 auch von Kammermitgliedern, welche nicht zur Rechten gehören, als durchaus in den Verhältnissen begründet erachtet. (H. C.)

— Die „Wehrzeitung“, ein bekanntlich streng konservatives und sehr tüchtiges Militär-Organ, bringt einige vortreffliche Artikel über die in Frankfurt sitzende Bundes-Militär-Kommission und welche Pflichten derselben obliegen. Es wird namentlich gewünscht, daß die Contingente der kleineren Staaten, die in schwierigen Zeiten das deutsche Reich vertreten hätten (man denke an Holstein und an Baden), fest organisiert würden, und ferner den von Preußen ausgegangenen Militär-Konventionen entschieden das Wort geredet. Früher hatte bekanntlich Oesterreich letztere als Verletzung der Bundes-Bestimmungen dargestellt; wir wissen nicht, wie es jetzt darüber denkt, wenn es auch sehr wahrscheinlich ist, daß sie ihm nicht gefallen. So weit uns bekannt ist, enthalten alle die Konventionen das Recht einer dreimonatlichen Kündigung.

— Die Reise des Königs hat seine politische Bedeutung. Unverkennbar macht sie in Süd-Deutschland großen Eindruck, wie man selbst aus Berichten ersieht, die aus nicht besonders preussisch gesinnten Federn fließen. Preußen wird überall, Heiden und Verdächtigen zum Troste, als der Stern der deutschen Staaten betrachtet und der Repräsentant dieser deutschen Großmacht ist es, welcher im Süden erscheint. Deshalb verliert man bei uns niemals den Muth, wenn auch manche Konstellationen sehr ungünstig erscheinen.

Nach dieser Reise wird wahrscheinlich in Bezug auf Neuenburg etwas geschehen; abgesehen davon, daß eine Schaar von Neuenburgern den König begrüßt hat, wäre es doch seltsam, daß der dortige Zustand bliebe, indessen unser König in seinem Titel diese Lande benennt. Daß man sie aufzugeben geneigt sei, ist nicht im Mindesten zu erwarten. (H. C.)

Berlin, den 2. Sept. Indessen die „R. Z.“ ihre Opposition einstellt, was man als einen großen Sieg des Ministeriums betrachten darf, und ein hochgeehrter Mann von ältestem katholischen Adel der Rheinprovinz, Graf Fürstenberg, gegen die Einberufung der Provinzial-Landtage protestirt, ist die brandenburgische „provinzialständische Versammlung“ hier zusammengetreten, und zwar „zur diesmaligen Wahrnehmung der Provinzial-Vertretung“, wie es in den amtlichen Erlassen des Ministers des Innern und des Ober-Präsidenten v. Flottwell heißt. Man sieht, daß die Regierung sich durchaus nicht auf eine willkürliche Wiedereinführung der alten Provinzialstände einläßt, und wenn sie nur einige Modifikationen des Wahlgesetzes von 1823 hätte eintreten lassen, so wäre gegen die interimistische Maßregel gar nichts einzuwenden. Beachtungswerth ist die Rede des Staatsministers Grafen v. Arnim-Boitzenburg, in welcher die Provinzial-Vertretung als höchst zweckdienlich gepriesen wird, jedoch werde sie diejenigen Schranken gewissenhaft inne halten, welche die Landes-Verfassung ihr angewiesen habe. Es scheint zweckmäßig, die nächste Zeit ruhig abzuwarten und nicht voreilig Gefahren für die Verfassung zu wittern. (H. C.)

Tüft, den 1. September. Vorgeftern hat sich hier ein großes Unglück ereignet, indem das im Garten der hiesigen Bürgerschule befindliche Turngerüst einstürzte wodurch mehrere Kinder sogar tödtlich verletzt wurden. Ein Knabe ist bereits gestorben.

Salzburg, den 1. September. In der sehr schön decorirten Aula academica wurde heute Vormittag die 14. Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe durch deren ersten Vorstand, den noch immer rüstigen Erzherzog Johann, eröffnet. Fünf Jahre seien seit der Zeit verfloßen, wo er durch das Vertrauen der deutschen Land- und Forstwirthe zum Vorstände jener Versammlung gewählt worden sei, die in den schönsten Gesilden der Steiermark getagt habe. Nach einer verhängnißvollen Zeit sei ihm abermals die Freude geworden, der Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe vorzustehen, sie im Vaterlande, an einer der Pforten der deutschen Alpen zu begrüßen. In einer Zeit, wo die Bevölkerung immer mehr zunehme, müsse der Landwirth dahin zielen, so viel als möglich zu produciren; dazu gehörten aber Fleiß, Beharrlichkeit und Kenntnisse. Durch keine Hindernisse dürfe sich der Landwirth abschrecken lassen, in den Bemühungen des steten Vorwärtsschreitens müde zu werden. Eine der wichtigsten Bestimmungen des Forstwirths sei es, die Waldungen zu erhalten und an den passenden Orten zu vermehren; diese Erhaltung und Vermehrung sei nicht genug zu empfehlen, denn durch die Entwaldung der Gebirge würden unendliche Nachtheile für die gesammte Bodenkultur herbeigeführt. Wünschenswerth sei es, wenn der schon früher in Anregung gebrachte Gegenstand zur Ausführung käme, daß nämlich die verschiedenen landwirthschaftlichen Gesellschaften Deutschlands alljährlich an die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe einen kurzen Bericht über ihr Wirken einsendeten, um eine allgemeine Uebersicht über die Zustände der deutschen Landwirthschaft zu erhalten und zu erfahren, was Vorzügliches und Nachahmenswerthes geschehen sei. Große Feste könne und wolle man hier nicht darbieten. Man habe geglaubt, daß es den Mitgliedern am angenehmsten sein werde, wenn sie außer den Sitzungen die Großartigkeit der Natur, wie sie sich um Salzburg darbiete, in Augenschein nehmen könnten. Regierungspräsident v. Seckendorff aus Altenburg ergriff jetzt das Wort: „So haben sich uns denn die Pforten der alten Römerstadt, des gastlichen Salzburg, geöffnet; ein Stück vom Himmel auf Erden finden wir hier, von majestätischen Alpen umkränzt, von der Salzach durchflossen, mit fruchtbaren Thälern versehen. Wir weilen hier, wo früher Zau-



bertöne erklingen (Mozart), wo selbst die Felsen sprechen von den Thaten großer Männer. Unsere Nachbarn sind die treuen Tiroler, eine feste Mauer gegen fremde Eindringlinge. Wir tagen hier unter dem Schutz und Schirm des Hauses Habsburg, dessen jüngster Sproß mit Ruhm die Krone trägt, dessen ältester Sproß noch nie fehlte, wenn das deutsche Vaterland rief." Nachdem die Versammlung dem Kaiser und dem Erzherzog Johann ein Hoch gebracht, wurden die zahlreichen Deputirten der Behörden und landwirthschaftlichen Vereine Deutschlands verlesen und dann zur endlichen Erledigung der schon im Jahre 1846 von dem Erzherzog Johann gestellten Preisfrage über die Ursachen der Verschlechterung der dienenden Volksklasse, die Mittel zu deren Besserung und was in dieser Beziehung bisher in Deutschland geschehen sei, geschritten. Aus dem desfallsigen Vortrage des Freiherrn von Seckendorff aus Altdorf ging hervor, daß unter den 45 eingegangenen Konkurrenzschriften zwei des Preises für gleich würdig befunden worden wären, und daß er der Versammlung empfehlen müsse, den Beschluß der Preisrichter anzunehmen, daß der Preis von 100 Dukaten zwischen den Verfassern jener beiden Schriften getheilt werde, aufrecht zu erhalten, da es eben nicht möglich sei, der einen Schrift vor der andern den Vorzug zu geben. Die Versammlung erklärte sich auch damit einverstanden, und nun machte Hr. v. Seckendorff die Namen der Verfasser der beiden gekrönten Preischriften bekannt; sie sind: Hr. William Löbe, Redakteur der „Landwirthschaftlichen Dörzeitung“ aus Leipzig, und der pensionirte großherzoglich oldenburgische Staatsrath Dr. Fischer. Auf die beiden Preisaufgaben des Grafen Reichenbach aus Schlesien, betreffend die beste Schrift über Maisbau und den ausgeführten Maisbau selbst, war nur eine Schrift eingegangen, weshalb diese Angelegenheit bis zur nächsten Versammlung vertagt wurde. Es kam nun die Frage zur Diskussion, wie man den kleinen Grundbesitzer veranlassen könne, daß sich derselbe mehr als bisher an der Verhandlung der deutschen Land- und Forstwirthe betheilige. Man war fast allgemein der Ansicht, daß sich hierfür indirekt nichts thun lasse, sondern daß nur direkt gewirkt werden könne, und zwar zunächst, wie in neuester Zeit auch in Süddeutschland geschehen, durch eine zweckmäßige Gliederung der landwirthschaftlichen Vereine. Erst müßte dem Bauer überhaupt Sinn für das landwirthschaftliche Vereinswesen beigebracht werden; erst müßte er einem der landwirthschaftlichen Spezialvereine seiner Umgegend beitreten; dann sei es Sache der Bezirksvereine, die Bauern dahin zu vermögen, die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe zu besuchen und, wenn diese in weiter Entfernung abgehalten werde, die Reisekosten ganz oder zum Theil aus Vereinsmitteln zu bestreiten, denn selten werde ein Bauer die Mittel haben oder aufwenden, die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe in weiter Ferne zu besuchen.

**Eisenach, den 4. September.** Die Ankunft der Herzogin von Orleans und ihrer beiden Söhne findet eingegangener officieller Benachrichtigung zufolge heute Abend 9 Uhr statt. Minister v. Wydenbrugg ist bereits hier, um sie im Namen unsers Hofes zu begrüßen; und ihm dürften sich bei der Ankunft der erlauchten Frau das Offiziercorps wie die sämtlichen Behörden der Stadt anschließen. Bereits ist auch das Document, durch welches die Herzogin das Ehrenbürgerrecht in hiesiger Stadt erhält, ausgefertigt; es wird ihr morgen durch eine Deputation des Gemeinderaths überreicht werden. Allem Anscheine nach wird die Herzogin den ganzen Winter bei uns zubringen, zur großen Freude der ganzen Stadt, deren Armen und Hilfsbedürftigen sie sich öfters mit wahrhaft fürstlicher Wohlthätigkeit angenommen. (D. A. Z.)

**Schleswig-Holstein.** Man schreibt dem „Hamb. Corr.“ aus Berlin: In der schleswig-holsteinischen Angelegenheit wird in Bezug auf die Ergebnisse der Notabeln-Versammlung hier darauf hingewiesen, daß unter den zu wählenden Rechten Holsteins sich auch jenes befinde, wonach ohne den Beirath der einzuberufenden Provinzialstände die Verfassung Holsteins und dessen sonstige gesetzliche und herkömmliche Beziehungen keinen Veränderungen unterworfen werden dürfen, wie die Erklärung der dänischen Krone vom 7. September 1846 es ausgesprochen. Bei den gegenwärtigen Verhandlungen in Betreff der Ergebnisse der Notabeln-Versammlung ist von deutscher Seite dieses Recht Holsteins hervorzuheben.

**Riel, den 3. September.** Der von den holsteinischen Notabeln eingereichte Plan zur Organisation der dänischen Monarchie lautet nach dem „R. C.“ wie folgt:

„In der Voraussetzung, daß eine gemeinsame Erbfolge in allen Landestheilen auf eine die Interessen der Unterthanen sichernde Weise, unter Beachtung der Ansprüche erbberechtigter Agnaten, hergestellt werde, erlauben sich die Unterzeichneten, nachstehende Grundzüge eines Planes zur Organisation der dänischen Monarchie in Vorschlag zu bringen.

§. 1. Die dänische Monarchie bildet ein Ganzes, insofern alle Theile derselben (§. 2.) den Fürsten, dieselbe Erbfolge und eine diplomatische und Konsular-Vertretung mit einander gemein haben. Die Flagge ist mit dem Abzeichen der einzelnen Landestheile eine gemeinsame; eben so das Heer und die Flotte, Beides jedoch unter den im §. 8. angeführten näheren Beschränkungen und Voraussetzungen.

§. 2. Die Monarchie besteht aus dem Königreich Dänemark, dem Herzogthum Schleswig, dem Herzogthum Holstein und dem Herzogthum Lauenburg.

§. 3. Die Herzogthümer Holstein und Lauenburg verbleiben Theile des deutschen Bundes. Das Herzogthum Schleswig behält seine bisherige Selbstständigkeit. Die besondere Stellung aller drei Herzogthümer wird durch eigene Landtage gesichert, denen in Gemeinschaft mit dem Landesherrn die beschließende Macht hinsichtlich der inneren Angelegenheiten eines jeden dieser drei Herzogthümer beigelegt wird. Ueber die innere Organisation jedes dieser Landestheile ist in besonderen Verfassungsverträgen, nach wesentlich übereinstimmenden Grundsätzen, das Nähere festzustellen.

§. 4. Den Herzogthümern Schleswig und Holstein verbleibt ihre bisherige Gemeinsamkeit der Verwaltung und Rechtspflege. Beide Herzogthümer haben demgemäß eine gemeinsame höchste Vertretung bei dem Landesherrn und eine gemeinsame obere Behörde in der Verwaltung und Justiz. Es können nur Eingeborene der gedachten beiden Landestheile in der Verwaltung und Rechtspflege derselben angestellt werden. Hinsichtlich der Inseln Alsen, Arröe und des Törninglehns verbleibt es bei den bisherigen Verhältnissen in Betreff der Kirche und des öffentlichen Unterrichts.

§. 5. Die beiden Nationalitäten des Herzogthums Schleswig haben völlig gleiche Berechtigung, und dient hinsichtlich der Kirchen- und Schulsprache der status quo vom 1. Januar 1848 zur Grundlage. Die zur Sicherung dieser Gleichberechtigung erforderlichen gesetzlichen Bestimmungen bleiben der eignen Beschlußnahme des schleswighischen Landtages, unter Zustimmung des Landesherrn vorbehalten.

§. 6. Jedes Herzogthum nimmt nach einem festzustellenden Quotenverhältnisse an den die gemeinschaftlichen Angelegenheiten der Monarchie (§. 1. und 8.) betreffenden Kosten Theil. Es ist ein für allemal durch Vereinbarung ein Minimum für jeden Zweig dieser Ausgaben festzustellen, welches jährlich von den



Herzogthümern aufzubringen ist. Zur Leistung eines größern Beitrags ist die Zustimmung des Landtags jedes Herzogthums erforderlich. Auf welche Weise dieser Kostenbeitrag in jedem Landestheile aufzubringen ist, wird von dem Landesherrn in Verbindung mit dem Landtage jedes Herzogthums festgestellt.

§. 7. Die Herbeiführung eines möglichst gleichförmigen Zoll-, Post- und Münz-, so wie Handels- und Schiffahrts-Systems für die gesammte Monarchie wird einer Verständigung sämmtlicher Landesvertretungen unter Vermittelung und Zustimmung des Landesherrn vorbehalten. Für die Herzogthümer Schleswig und Holstein dient in dieser Beziehung der status quo vom 1. Januar 1848 zur Grundlage.

§. 8. Das gesammte Heer der Monarchie steht unter demselben Kriegsherrn und derselben Oberleitung, welche letztere rücksichtlich der einzelnen Heeres-Abtheilungen resp. dem dänischen Reichstage und den Landtagen der Herzogthümer verantwortlich ist. Hinsichtlich der mit dieser gemeinsamen Oberleitung verbundenen Kosten ist es nach §. 6. zu verhalten. Die holsteinischen und lauenburgischen Truppen bilden das deutsche Bundes-Kontingent, in welchem nur Deutsche angestellt werden können, für deren militärische Ausbildung im Herzogthum Holstein die nöthigen Veranstaltungen zu treffen sind. Gleichfalls bilden die Truppen des Herzogthums Schleswig eine besondere Abtheilung, bei welcher zur Sicherstellung der beiden Nationalitäten in Beziehung auf den Dienst und die ordentlichen Garnisonsorte in Friedenszeiten die nöthigen näheren Bestimmungen zu treffen sind. Die Kosten jeder dieser Heeres-Abtheilungen sind von demjenigen Landestheile, welchem dieselbe angehört, zu tragen. Die Theilnahme Holsteins an der dänischen Flotte bleibt einer nähern Vereinbarung mit dem deutschen Bunde vorbehalten.

§. 9. Inwiefern die Staatsschuld und die Staatsactiven gemeinschaftlich bleiben oder aufgetheilt werden sollen, und in welcher Weise, wird einer nähern Verständigung vorbehalten.

§. 10. Dieser Organisationsplan wird den Stände-Versammlungen der verschiedenen Landestheile zur Prüfung vorgelegt.

Baudissin. A. Moltke. Ranzau. Th. Reincke. Scharmer.  
Wiese."

## Frankreich.

Paris, den 3. September. Zu den 52 Generalrathen, die für Revision votirt, sind wieder 8 hinzugetreten: Nieder-Alpen, Ardèche, Haute Garonne, Landes, Meurthe, Loire Inferieure, Maine et Loire und Puy de Dome. (Z. D.)

## Großbritannien und Irland.

London, den 2. September. In einigen Dubliner Circeln trägt man sich mit dem Gerüchte herum, daß der Erzbischof Dr. Cullen officiell ersucht worden sei, sich über seine neu-lich in der Rotunde gehaltene Rede näher zu erklären. Die „Times“ hält dafür, daß diese Rede nicht vom Attorney könnte angegriffen werden. Wäre also wirklich ein gerichtliches Verfahren eingeleitet, so müßte dieses wegen des in der Unterschrift des katholischen Vereins angenommenen erzbischöflichen Titels geschehen sein. (N. Pr. 3.)

London, den 2. September. Die Entdeckung des Herrn Hargraves, sagt die „Bathurst Free Press“, daß das ganze Land von den Gebirgsketten bis weit ins Innere eine Goldfläche ist, hat eine ungeheure Aufregung in Bathurst und Umgebung (Neusüdwaales) hervorgerufen. Einige Tage lang stockte das Geschäft gänzlich. Dann zog die ganze Einwohnerschaft, in Goldgräber

verwandelt, nach dem neuen Californien. Spätere offizielle Untersuchungen haben ergeben, daß allerdings der Boden in der bezeichneten Gegend goldhaltig ist, jedoch erfordert das zu Tage Fördern des edlen Metalls schwere Arbeit und dürften kaum 3 pCt. der jetzt bei den Grabereien befindlichen Arbeiter Goldgräber bleiben. (D. 3.)

## Schweiz.

Basel, den 2. September. Ueber die Reise der Neuenburg'schen Deputationen nach Baden und Hohenzollern, haben sich die Zeitungen Neuenburgs sehr verschieden ausgesprochen. „Républicain“ nennt die Namen der Besucher, nämlich: Jaquet, ehemaliger Kanzleischreiber; Pourtales-Steiger, ehemaliger eidgenössischer Oberst, wohnhaft in Muri bei Bern; Neuron, gewesener Venner von Neuenburg; Bourquin, Schenkwirth; Dupasquier, gewesener Bürgermeister von Neuenburg; Bovet, Kommissiönär; Bovet von Vandijon; Bovet von Bondry; Pouriet, ehemaliger Friedensrichter von Locle; Perrin, Notar von Baslangin; Gallot, ehemaliger Bürgermeister in Neuenburg; Jacottet, Notar; Jeanneret in Locle, gewesener Amtmann von Brenets; Jeannet von Ponts, gewesener Richter; Emil Huguenin von Ponts; Perregaux, gewesener Staatsrath; Petitpierre-Wesdehlen, ehemaliger Staatsrath; der Wirth der Loyante in Ponts; Grellet, ehemaliger Konsul und Venner von Bondry. Es sind also Männer aus verschiedenen Landesgegenden und sozialen Verhältnissen. Der „Impartial“ will wissen, es sei von diesen Männern an den König das Gesuch um Wiederübernahme der Regierung gestellt worden. Wir vermuthen jedoch, weder die Besucher noch der König hätten dem „Impartial“ anvertraut, was in der Audienz gesprochen worden. Auch von gerichtlichem Einschreiten gegen diese Männer ist die Rede, ein radikales Blatt rath jedoch davon ab und meint, man könnte so etwas provoziren wollen, um Anlaß zu haben, das ganze Verhältniß andern Orts zur Sprache zu bringen. Was die Behauptung betrifft, es hätten in dem von der Regierung geschlossenen Gasthof zum Hirsch tumultuarische Versammlungen der Royalisten stattgefunden, so bemerkt ein Luzerner Blatt: „Wie unter radikaler Herrschaft eine Opposition sich längere Zeit tumultuarisch betragen könnte, weiß jeder, der einige Zeit an einem solchen Orte gelebt hat.“ Die Zeitung „Neuchâtelois“ hat bisher Schweigen über die Reise der Borgenannten bewahrt. (Fr. D. P. A. 3.)

## Italienische Staaten.

Rom, den 26. August. Verschiedene Personen wurden auf allgemeinen Verdacht hin wegen des Attentats auf Monsignor Marzolini verhaftet. Der Vorfall muß aus der jüngsten Vergangenheit erklärt werden. Monsignor Marzolini wurde nämlich als Studienminister vom Herzog von Parma gleich nach dessen Rückkehr ersucht, ihm die an der Revolution beteiligten Professoren der Universität zu nennen, worauf ihrer 14 entsezt wurden. Diese amtliche Denunziation gilt natürlich der Partei für Verrath ihrer Sache. Die von den Prälaten mit der römischen Curie verhandelte Angelegenheit ist übrigens nicht Sache der modenesischen, sondern der parmensischen Regierung. Papst, Kardinal, die ganze übrige hohe Klerisei, General Gemeau mit seinem Stabe, Hr. v. Rayneval mit dem Gesandtschaftspersonal, die französische Garnison in Parade, kurz der höchste geistliche Pomp vereinigte sich gestern in der französischen Nationalkirche mit der ausgesuchtesten weltlichen Eleganz zur Feier des Festes König Ludwigs des Heiligen. Die Kirche war in den Nachmittagsstunden mit Franzosen, die Sr. Heiligkeit den Fuß zu küssen wünschten, so sehr überfüllt, daß dieser feierliche Akt der



Demuth, statt in der Sakristei, vor dem Altar vollzogen werden mußte. Von Römern bemerkte man unter den Festgenossen nur wenige. (A. A. 3.)

## Vermischtes.

In dem „Katechismus der Seelenlehre, der Religion, der Menschlichkeit und der Moral, Programm zur Eröffnungsfeier der Halle der freien christlichen Gemeinde zu Schweinfurt, Schweinfurt 1850, zu haben in der Moritzschen Buchdruckerei“, findet man u. A. folgende Frage und Antwort: Nr. 331.: Welches ist das Resultat der Selbsterkenntnis? Das Aufhören der Gottesverehrung und der Beginn der Selbsterziehung zur Erreichung möglichster menschlicher Vollkommenheit. Ferner heißt es dort S. 16: „Die staatsumwälzenden Zeiten knüpfen den Menschen durch höhere Sehnsucht an die Höhen des Himmels; die Anarchie ist das Zeugungselement der Religion; aus der Vernichtung alles Positiven hebt sie ihr glorreiches Haupt als neue Weltstifterin empor.“ — Ist das klar? (3. d. R. Pr. 3.)

## Musikalisches.

Der Sängerkhor der lateinischen Hauptschule hieselbst hatte gestern im großen VersammlungsSaale der Francke'schen Stiftungen eine musikalische Aufführung veranstaltet, bei welcher außer drei Strophen des Chorals: „Allein sei Gott in der Höh“, (wenn wir nicht irren aus „Paulus“), noch der erste Theil des Schneiders'schen Oratorium: „Pharao“, und der „Hymnus an die Nacht“ von S. Neukomm vorgetragen wurden.

Wir können es uns nicht versagen, mit wenigen Worten auf diese Aufführung zurückzukommen, und vor Allem dem Dirigenten, Herrn Musikdirektor Greger, unsere Freude zu bezeugen über die glückliche Ueberwindung der vielen und großen Schwierigkeiten, die, wir reden namentlich von den beiden ersten Concerttagen, bei Einübung derselben ihm und seinen Sängern sich entgegengestellt haben müssen. Die Präcision, mit der namentlich fast alle einzelnen Chöre vorgetragen wurden, ließ auf eine Lust und Liebe zur Sache, auf einen Fleiß und eine Ausdauer sämtlicher Mitwirkenden schließen, die alle Anerkennung verdienen.

Auch der Pianist war der Compositionen, wie seines Instrumentes Meister, und die Soli gefielen durchgängig, wenn auch das eine vor dem andern.

Wir sind keineswegs blind gegen die Mängel der Aufführung, und ebensowenig möchten wir durch Verschweigen derselben den Vorwurf der Parteilichkeit auf uns laden, können aber trotzdem nicht umhin zu gestehen, daß sie als vereinzelt und wenig bedeutend nicht im Stande waren, den günstigen Gesamteindruck zu schwächen, mit dem sicher das ganze, ziemlich zahlreiche Publikum den Saal verlassen hat.

— a —

## Berichtigung.

In Nr. 414 d. E. in dem Aufsatz „Evangelischer Bucherverein“ ist für Lorenz Stilling — Jung Stilling zu lesen.

## Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

### 7. September.

1630. Der Administrator des Stiftes Magdeburg, Christian Wilhelm, bemächtigt sich des Schlosses Mansfeld, indem sich Soldaten unter Anführung des Oberst Bock (eines Halloren Sohn aus Halle) auf mit Spreusäcken bedeckten Wagen einschleichen.
1631. Der Kurfürst Johann Georg von Sachsen kommt, aus der Breitenfelder Schlacht flüchtig, Abends in Eilenburg an. Bald nachher trifft noch die Siegespost ein.
1759. Der Preussische General Wunsch in Torgau.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 5. bis 6. September.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. v. Lippe a. Posen. Hr. Particulier von Hammerstein a. Dresden. Hr. Particul. Guling a. Hamburg. Die Hrn. Kaufleute Bommel a. Mannheim, Müller a. Berlin, Uhlig a. Leipzig.

Stadt Bärn: Hr. Schulrath Dr. Schaub a. Erfurt. Hr. Dr. phil. Gökeberg m. Fam. a. Berlin. Hr. Professor Zawadzky a. Lemberg. Hr. Kantor Zister a. Katharinenrieth. Die Hrn. Kaufleute Barmesdorf a. Bremen, Ar a. Weimar, Meyer a. Hamburg, Schack a. Leipzig, Weisheit a. Bremen, Hecht a. Hamm, Rudolph a. Minden.

Goldner Ring: Die Hrn. Kaufleute Kunzmann a. Weimar, Krug a. Meissen, Schmidt a. Grimma. Hr. Mühlenbes. Rittweg a. Altenburg. Hr. Gutsbesitzer Sieglitz a. Kannawurf.

Englischer Hof: Hr. Insp. Wyhr a. Hohenberg. Hr. Particul. Koisor a. Kreclow. Hr. Particulier Wildenheim a. Posen. Hr. Gerichts-Direkt. Holzmann a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Uhlmann a. Ds fenbach u. Delbach a. Potsdam.

Stadt Hamburg: Hr. Reg. Rath Ritter a. Breslau. Hr. Lieut. Baron v. Dehlen a. Erfurt. Hr. Gutsbesitzer Graf Dittmar a. Westpreußen. Hr. Mühlenbes. Sommer u. Hr. Justiz. Hesse a. Sangerhausen. Hr. Vergeschworener Thümler a. Ziegen. Die Hrn. Kauf. Fleck a. Nordhausen, Lüdcke a. Magdeburg, Fischer a. Leipzig.

Schwarzer Bar: Hr. Fabrikbes. Steckner u. Hr. Buchhalter Spiller a. Merseburg. Hr. Kaufmann Pfeiffer a. Eisenach. Hr. Fabrik. Bögersler a. Meerana. Hr. Porzellanhdlr. Hädrich a. Reichenbach. Hr. Leinwandhdlr. Schönknecht a. Paderborn.

Goldene Kugel: Frl. Petri a. Heiligenstadt. Die Hrn. Kaufleute Schlegelmisch a. Euhl, Ende a. Gera, Böttger a. Staßfurt. Hr. Defon. Schirmer a. Bamberg. Hr. Fabrik. Rosenbaum a. Erfurt. Hr. Gutsbes. Graf a. Rudolstadt.

Eisenbahnhof: Hr. Prediger Oppermann a. Greifswalde. Hr. Dr. Wiesemann a. Berlin. Hr.endant Claus a. Nischersleben. Die Hrn. Kaufleute Prager a. Danzig, Wedemeier a. Göttingen, Möhring a. Chemnitz.

Chüringer Bahnhof: Hr. Kaufmann Bahl a. Berlin. Hr. Kaufm. Jugler a. Erfurt. Hr. Kreisrichter Eberle a. Wittenberg. Hr. von Uckermann a. Sondershausen. Hr. Offizier Helfers a. Stralsund.

## Meteorologische Beobachtungen.

5. September.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	333,9 Par. L.	334,3 Par. L.	335,4 Par. L.	334,5 Par. L.
Luftwärme . .	9,2 G. Rm.	13,6 G. Rm.	11,0 G. Rm.	11,3 G. Rm.
Wetter . . .	zieml. heiter.	zieml. heiter.	heiter.	zieml. heiter.
Wind . . .	SO.	W.	N.	W.

## Wasserstand der Saale bei Halle:

am 5. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 11 Zoll.  
am 6. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll.

## Handels-Nachrichten.

### Getreidepreise.

Berlin, den 5. September.

Weizen loco u. Du. 52—56	pr. Nov./Dez.	10½ B. ¼ G.
Roggen do. do. 40 à 42	pr. Jan./Febr.	10½ B. ¼ G.
82. pr. Sept./Oct. 39½ bz. u. G. 40 B.	pr. Febr./März	do. do.
pr. Oct./Nov. 40 à ½ bz. ½ B.	Reinöl loco	12 bz.
pr. Frühjahr 41 bz. u. G.	Rapps	63 à 64
Erbisen, Kochwaare 38—40	Rüben	61 à 62
Futterwaare 36—38	Spiritus loco o. F.	17½ à ¾ bz.
Hafer loco u. Du. 22—25	do. mit Faß	17½ bz.
Gerste, große, loco 30—32	pr. Sept./Oct.	16½ B. ½ bz. u. G.
Rübol loco 9½ bz.	pr. Oct./Nov.	16½ B. ½ G.
pr. Sept./Oct. 9½ B. ¾ bz. u. G.	pr. April/Mai	17½ B. ½ G. ½ bz.
pr. Oct./Nov. 10½ B. 10 bz. u. G.		

Roggen angenehm. Spiritus etwas fester. Rübol preisstehend.

## Magdeburg, den 5. September. (Nach Wispeln.)

Weizen 42	—	48	Thlr.	Gerste 27	—	29	Thlr.
Roggen 42	—	44	z	Hafer 20	—	24½	z
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 24½ Thlr.							

## Nordhausen, den 2. September.

Weizen 1	Thlr. 26	Egr. bis 2	Thlr. 2	Egr.
Roggen 1	z 16	z bis 2	z	z
Gerste 1	z 10	z bis 1	z 15	z
Hafer 1	z 5	z bis 1	z 8	z
Linien	z	z bis	z	z
Erbfen	z	z bis	z	z
Bohnen	z	z bis	z	z
Wicken	z	z bis	z	z

Winterfamen — Thlr. — Egr. bis — Thlr. — Egr. Leinsamen — Thlr. — Egr. bis — Thlr. — Egr. Rübböl pr. Str. 10 Thlr. 22½ Egr. Leinöl pr. Str. 11 Thlr. 15 Egr. Rübeluchen pr. Schock 1 Thlr. 5 Egr. Leinuchen pr. Schock 1 Thlr. 15 Egr. Reiner Frucht-Branntwein pr. Drpfost (180 Quart) 23½ Thlr. bis 24½ Thlr.

## Wittenberg, den 30. August.

Weizen . . .	2	Thlr. 3	Egr. 9	Pf.
Roggen . . .	1	z 25	z 8	z
Gerste (große)	1	z 11	z 11	z
Gerste (kleine)	z	z	z	z
Hafer . . .	z	z 24	z 5	z

Breslau, den 5. September, 1 Uhr 30 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 51—57 Egr., do. gelber 49—55 Egr. Roggen 39—45 Egr. Gerste 27—30 Egr. Hafer 19½—21½ Egr.

Stettin, den 5. September. Weizen 52½ bz. Roggen loco 40, 40½ bz., September, September/October 40, 40½ bz., Frühjahr 40 bz. Rübböl September/October 9½ Br., 9½ G., April/Mai 10½ bz. Spiritus September 22 bz., Frühjahr 22 bz. u. G.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. September.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Preuß. freiw. Anl.	5	106½	106½	Grh. Pos. Pfdbbr.	3½	94½	94
do. St.-Anl. v. 50.	4½	104½	—	Dstpr. Pfandbrf.	3½	—	—
St. Schuldsc.	3½	89½	—	Domm. Pfandbr.	3½	97½	96½
D. = Reichb. = Dbl.	4½	—	—	Kur = u. Km. do.	3½	97½	97
Seehdl. Pr. = Sch.	—	—	—	Schleßische do.	3½	—	—
Kur = und Neum.	—	—	—	do. L. B. gar. do.	3½	—	—
Schuldversch.	3½	—	—	Preuß. Rentenbr.	4	—	101½
Brl. Stadtbl.	5	—	105½	Pr. Bf. = A. = Sch.	—	100½	99½
do. do.	3½	87½	—	Friedrichsd'or	—	13½	13½
Wstpr. Pfandbr.	3½	—	93½	And. Gld. à 5 thlr.	—	9½	8½
Großh. Pos. do.	4	103½	103	Disconto	—	—	—

## Eisenbahn-Actien.

	3f.	Pr. Cour.		3f.	Pr. Cour.
	3f.	Brf. Gld.		3f.	Brf. Gld.
Aachen-Düsseldorfer	4	87½	Niederschles.-Märkische	3½	—
Bergisch-Märkische	—	—	do. Prior.	4	98½
do. Prior.	5	—	do. Prior.	4½	101½
Berl.-Anh. Lit. A. u. B.	—	113½	do. Prior. III. Ser.	5	104½
do. Prior.	4	99½	do. Prior. IV. Ser.	5	103½
Berlin-Hamburger	—	100½	Dbereschlesische Lit. A.	—	136½
do. Prior.	4½	103	do. Prior.	4	—
do. do. II. Em.	4½	—	do. Lit. B.	3½	121½
Berlin-Potsdam-Magdeburger	—	77	Prinz-B. (St.-Bohm.)	—	—
do. Prior.-Dbl.	4	97½	do. Prior.	5	—
do. do.	5	104½	do. II. Serie	5	—
do. do. Lit. D.	5	103½	Rheinische	—	67
Berlin-Stettiner	—	127½	do. (Stamm) Prior.	4	85½
do. Prior.-Dbl.	5	105½	do. Prior.-Dbl.	4	93½
Cöln-Mindener	3½	108½	do. vom Staat gar.	3½	—
do. Prior.-Dbl.	4½	103½	Ruhrort-Grefeld-Kreis	3½	—
do. do. II. Em.	5	105½	do. Gladbacher	4½	—
Düsseldorfer-Elsfelder	—	—	do. Prior.	4½	—
do. Prior.	4	—	Stargard-Posen	3½	89
do. Prior.	5	—	Thüringer	—	77
Magdeb.-Halberstädter	—	147½	do. Prior.-Dbl.	4½	102½
Magdeb.-Wittenberge	4	70	Wilhelmsbahn (Cosel-Derberg.)	—	—
do. Prior.	5	103½	do. Prior.	5	—

## Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	3f.	Brief.	Geld.	Gem.
Cöthen-Bernburger	2½	51½	—	—
Krakau-Oberschlesische	4	—	82½	—
Kiel-Altona	4	—	109	—
Mecklenburger	—	—	34	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	37	—
Parisko-Selo	—	—	80½	—

## Ausländische Prioritäts-Actien.

Krakau-Oberschlesische	4	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	100½	—	—
Raffens-Vereins-Bank-Actien	4	108½	—	—

## Leipzig, den 5. September.

Staatspapiere. Actien excl. Zinsen.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Zinsen.	Angeboten.	Gesucht.
Rgl. sächsische Staatspapiere à 3 % im 14 Thlr. Fufe von 1000 u. 500 Thlr. Kleinere	—	86½	Sächs. do. do. à 3½ % = do. do. à 4 % Epz. = Dresd. = Eisenb. P. = Dbl. à 3½ % Thuring. Prior. = Dbl. 4½ %	—	—
à 4 % do. do. v. 500 u. 200	99½	—	Königl. pr. Steuer = Credit = Kassensch. à 3 % im 14 Thlr. F. v. 1000 u. 500 Thlr. Kleinere	—	85½
à 5 % do. do. v. 500 u. 200	103	—	R. Pr. St. = Schuld-scheine à 3½ % pr. 100 R. f. österreich. Met. pr. 150 fl. à 4½ % 5 %	—	—
do. do. Kleinere	—	105½	Actien d. W. B. pr. St. Leipzg. Bank-Actien à 250 Thlr. pr. 100	—	173
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3½ % im 14 Thlr. Fufe v. 1000 u. 500 Thlr. Kleinere	—	91	Leipzg. = Dresd. Eisenb. = Act. à 100 Thlr. pr. 100	147½	—
Act. d. eh. sächs.-bayr. C. = G. bis Mich. 1855 à 4 % v. 100 Thlr. pr. 100	87½	—	Leipzg. = Dresd. Eisenb. = Act. à 100 Thlr. pr. 100	26½	—
do. C. = Schles. 4 % pr. 100	100	—	Berlin = Anhalt à 200 pr. 100	113	—
Pr. Dbl. d. eh. Schmn. = Rief. Eis. = Anl. à 10 Thlr. 4 %	—	100	Magd. = Leipzg. à 100 pr. 100	—	229
do. do. à 100 Thlr. 5 %	—	103	Thuring. do. pr. 100	78	—
Leipzg. Stadt = Obligationen à 3 % im 14 Thlr. F. v. 1000 u. 500 Thlr. Kleinere	—	94½	Pr. Frsd'or à 5 Thlr. idem auf 100	—	—
do. do. 4 %	—	—	And. ausl. Louisd'or à 5 Thlr. nach geringem Ausmünzfufe auf 100	—	9
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3½ % von 500	91	—	Conv. = Spec. u. Gld. auf 100	—	—
von 100 u. 25	—	—	idem 10 u. 20 Rr. auf 100	—	2
à 4 % von 500	—	101			
von 100 u. 25	—	—			
Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	—			

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 4. September. F. Andreae, leere Balons, von Magdeburg nach Schönebeck.

Den 5. September. L. Götz, Steinkohlen, von Hamburg nach Bückau. — G. Lösch, desgleichen, nach Barb. — C. Kauter, Eisen, von Magdeburg nach Dessau. — A. Braune, Coaks, von Hamburg nach Bückau. — F. Koch Nr. 57, Güter, von Magdeburg nach Dresden. — W. Bruchmüller, Steinkohlen, von Hamburg nach Stadtmärkisch-Magdeburg. — L. Schmilinsky, Saat, von Graudenz nach Bückau.

Niederwärts: den 5. September. G. Wagner, Gypssteine, von Nienburg nach Spandow. — A. Prasser, Bretter, v. Pirna nach Neustadt-Magdeburg. — L. Duvinage, Güter, von Halle nach Berlin. — F. Andreae, Güter, von Schönebeck nach Magdeburg. — Schleppfahne Minna, Hamb. Magdeb. Dampf-Schiff-Comp., Güter, von Dresden nach Magdeburg.

Magdeburg, den 5. September 1851.

Königl. Schleusen-Amt. H a s e.



# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für den Monat September 1851 eingereichten Taxen.

(Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Backen das angegebene Gewicht haben.)

Bohnort.	Name.	Roggengebäck.						Weizen- gebäck.	
		Feines Brot pro Pfd.:		Hausbacken Brot pro Pfd.:		Schwarzbrot pro Pfd.:		12 Stück Semmeln für 1 Egr.:	Loth   Dut.
		Egr.   Pf.	Egr.   Pf.	Egr.   Pf.	Egr.   Pf.	Egr.   Pf.	Egr.   Pf.		
1. Cönnern.	Berger. . . . .	—	—	—	10	—	—	18	—
	Eberus. . . . .	—	—	—	8	—	—	18	3
	Gerth. . . . .	1	—	—	10	—	—	18	—
	Günther. . . . .	1	—	—	8	—	—	18	—
	Harnisch, jun. . . . .	1	—	—	9	—	—	18	—
	Harnisch, sen. . . . .	—	—	—	9	—	—	18	—
	Anauff. . . . .	1	—	—	9	—	—	18	—
	Linke. . . . .	1	—	—	10	—	—	16	2
	Schmidt. . . . .	—	—	—	10	—	—	18	—
	Schneider. . . . .	1	—	—	10	—	—	16	2
2. Löbejün.	Berg, Gust. . . . .	1	6	—	10	—	—	16	—
	Faust, Andr. . . . .	1	2	—	10	—	7	20	—
	Göschke, Fr. . . . .	1	6	—	10	—	6	16	—
	Hädicke, Andr. . . . .	1	—	—	8	—	—	20	—
	Hudemann. . . . .	—	—	—	6	—	—	—	—
	Laue, Anton. . . . .	1	6	1	—	—	9	18	—
	Rebentisch, G. . . . .	1	—	—	9	—	—	18	—
	Thümmler, Fr. . . . .	1	3	—	9	—	8	16	—
	Thümmler, G. . . . .	1	3	—	9	—	—	17	—
	Weiland. . . . .	1	3	—	9	—	—	18	—
3. Wettin.	Wittwe Christall. . . . .	1	—	—	9	—	—	18	—
	Christall, jun. . . . .	1	3	—	10	—	—	20	—
	Else. . . . .	1	1	—	9	—	—	19	—
	Günther. . . . .	1	1	—	8	—	—	19	—
	Wittwe Rathmann. . . . .	1	3	—	10	—	—	20	—
	Rosenfeld, Bernh. . . . .	1	3	—	9	—	—	18	—
	Rosenfeld, Wilh. . . . .	1	3	—	9	—	—	18	—
	Schade, Wilh. . . . .	1	3	—	9	—	—	18	—
	Schade, Ferd. . . . .	1	3	—	10	—	—	20	—
	Pirl, Friedr. . . . .	1	3	—	9	—	—	19	—

## Bekanntmachung.

Da der zur Verdingung unseres nächstjährigen Delbedarfs am 3. d. M. abgehaltene Termin kein entsprechendes Resultat gewährt hat, so haben wir zu gleichem Behufe einen neuen Termin auf

den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, zu welchem wir Bietungslustige einladen.

Halle, den 5. September 1851.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

## Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur Kenntniß des hantreibenden Publikums, daß bei dem am 8. und 9. September hier stattfindenden Roß- und Viehmarkt ein Jeder, welcher ein oder mehrere Stück Vieh reitet, führt oder treibt, die Bescheinigung des entrichteten Aufzugsgeldes bei sich zu führen hat, um diese Bescheinigung auf Erfordern dem betreffenden Markt-Controleur vorzuzeigen, in deren Ermangelung der Betrag des Aufzugsgeldes nochmals zu entrichten ist. **Fehling.**

## Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Ge- richte zu Halle a. d. S.

### I. Abtheilung.

Die zu Steuden, in Steudener Flur und zu Usendorf belegenen, den Erben des Anspämers Christian Gottfried Dietrich zu Steuden gehörige Realitäten, als:

- a) das Anspännergut Nr. 36 Vol. II. pag. 37 des Hypothekenbuchs Steuden,
- b) das Viertelbauergut Nr. 44. Vol. II. pag. 133 des Hypothekenbuchs Steuden,
- c) das Anspännergut Nr. 69. Vol. I. pag. 241 des Hypothekenbuchs Steuden,
- d) die in der Flur Steuden belegenen sub Nr. 2 von 1 bis 51 des Hypothekenbuchs eingetragenen Wandeläcker,
- e) der Dietrich'sche Antheil an dem Vol. II. Nr. 51 pag. 1 des Hypothekenbuchs Usendorf eingetragenen Bauerngute, gegenwärtig in 2 Gehöften, 3 Plänen in Steudener und 1 Plane in Usendorfer Flur, nach der zwar ausgeführten, aber noch nicht bestätigten Separation bestehend, nach der nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (—eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14. —) einzusehenden im vorigen Jahre stattgehabten Ertrags-Taxe abgeschätzt auf zusammen

**35,000 Thaler**

das Inventarium und Vorräthe nicht mitgerechnet, sollen Schulden halber

am 12. December 1851, Vorm. 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5 vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter Thümmel meistbietend verkauft werden.

Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Zu obigem Termine wird der Mühlenbesitzer Johann Friedrich Teuscher vorgeladen.

Wegen einer ausgeklagten Schuld sollen mehrere der Marie Dorothee Schröter geb. Röder in Liebstedt gehörige, 1100 Thlr. taxirte Feldgrundstücke auf

**Donnerstag den 16. October d. J.**

Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, in der Gemeindefenke daselbst öffentlich versteigert werden. Beschreibung der Grundstücke und Verkaufsbedingungen sind aus dem Substitutionspatente am Amtsbrete oder aus den Akten zu ersehen.

Weimar, den 29. August 1851.  
Großherzoglich Sächsisches Justiz-Amt.  
R. Vulpus.

## Brustreiz-Krankheiten.

Um die Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Silberne Katarrh, Engbrüstigkeit, Reuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, giebt es nichts Wirksameres und Besseres, als die Pâte pectorale von George, Apotheker zu Epinal (Vogesen.) — Diese Husten-Tabletten werden verkauft in Schachteln in allen Städten Deutschlands, in Halle nur allein in der Schnittthandlung von **A. F. Vila**, große Steinstraße Nr. 181.

### Bekanntmachung.

Der bisher an die Herren Kaufmann Könik und Zimmermeister Linke verpachtete, zu Michaelis d. J. pachtlos werdende, der Gemeinde Siebichenstein gehörige Steinbruch soll anderweitig auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden. Es ist hierzu ein Termin auf

den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in dem „Gasthose zum Mohren“ hieselbst angesetzt, wo die Bedingungen mitgetheilt, aber auch schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Siebichenstein, den 2. Sept. 1851.

Der Orts-Vorstand.

Wassermann, Schulze.

### Bettfedernverkauf.

Indem ich wieder mit einem bedeutenden Transport ganz feingeriffener böhmischen Bettfedern und Daunen, Schwanenfedern und Schwanendaunen hier angekommen bin, so erlaube ich mir einem geehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich einen so großen Vorrath, wie noch nie, von allen Sorten liegen habe. Die Rein- und Schönheit aller Sorten, wie auch die soliden Preise, zu denen ich verkaufen werde, werden gewiß den Wünschen meiner geehrten Abnehmer vollkommen entsprechen. Da ich einige Zeit selbst hier bleibe, so bin ich gern erbötig, auf briefliche Anfragungen die gewünschte Auskunft zu ertheilen, oder gewünschte Proben sendungen schnell auszuführen. Mein Verkaufsort befindet sich, wie bekannt, im „Gasthof zum schwarzen Adler“ vor dem Steinthor.

Jos. Pöschl.

### Frischer Kalk

Montag, Dienstag und Mittwoch, den 8., 9. und 10. d. M., in der Ziegelei zu Trotha.

## Große Auction

### von ächtem Porzellan.

Mittwoch den 17. d. M. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage sollen im Saale des Gasthofes zum „goldenen Pfluge“ allhier, wegen Aufgabe der Rathhus'schen Porzellanfabrik, eine Partie ächtes, vergoldetes, farbiges und weißes Porzellan, als: Vasen, Terrinen, div. Teller, Schüsseln, Compotieren, Assietten, Körbe, Kaffee- und Theeservice, desgl. Maschinen und Kannen, Töpfe, div. feine und geringe Tassen, Pfeifenköpfe, Schilder, Platten, Deckel u. dgl. m. meistbietend verkauft werden. (Das Porzellan steht Dienstag den 16. d. M., Nachmittags von 2 Uhr an, zur Ansicht.)

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

### Auction von mahagoni Bohlen und Fourniren.

Mittwoch den 10. Sept., Nachmitt. 2 Uhr, sollen gr. Ulrichsstraße Nr. 20 4 Stück mahagoni Bohlen und 60 Pack dergl. Fournire meistbietend gegen gleich baare Zahlung ohne Angebot verkauft werden.

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Tax.

### Fetthammel-Auction.

Sonabend den 13. Sept., Nachmitt. 3 Uhr, sollen auf dem Gute Strichelsdorf bei Halle, 200 Stück Fetthammel (jedesmal 10 Stück) meistbietend verkauft werden. (Das Vieh kann bis zum 20. Oktober d. J. gehen, und wird sofort nach dem Zuschlage pro Stück 1/2 Thlr. Anzahlung geleistet.)

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Tax.

Ein gewandter Hausknecht findet 1. October Unterkommen durch J. G. Fiedler, Nr. 209.

## Nicht zu übersehen!

Den resp. Handlungs-Häusern, bei welchen Personal-Veränderungen vorkommen, die ergebenste Anzeige, daß stets mit geprüften und bestens empfohlenen Männern als Buchhalter, Geschäftsführern, Reisenden, Commis etc. gedient werden kann, besonders auch mit gewandten und flotten Verkäufern in Materialdetail-Geschäften. Alle Aufträge werden unentgeltlich und prompt besorgt.

Das concess. merkantilische Geschäfts-Bureau von G. Floren, Hof-Commiffair in Leipzig.

Ein gebildetes, junges Mädchen wünscht, um sich in der Wirthschaft auszubilden, auf dem Lande oder in der Stadt gegen Kostgeld in eine Familie aufgenommen zu werden. Alles Nähere ertheilt J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße Nr. 209.

Ein junger Mann, welcher die nöthigen Schulfenntnisse besitzt und Lust hat, die Handlung zu erlernen, findet einen guten Platz durch J. G. Fiedler, kleine Steinstraße.



Mein gut assortirtes Lager von allen Sorten Lampen wollte einem geehrten Publikum bei vorkommenden Bedarf bestens empfehlen

Ferdinand Weber,  
Märkerstraße, nahe am Markt.

Ein Lehrling findet zum 1. October eine Stelle bei dem Klempnermeister Ferdinand Weber.



Wegen Mangel an Raum will ich einen großen Theil meiner Topfgewächse billig verkaufen. Es sind besonders: Camellien, Neuholländer, Cactus, Rhododendron, Crifen, große Myrthen in Töpfen und Kübeln u. s. w.

Halle, den 2. September.

Krause, Kunst- u. Handelsgärtner.

Montag, den 8. September keine Sitzung der Stadtverordneten.

### Concert im Paradies

Dienstag, den 9. September. Anfang Abends 6 Uhr. Wittig.

## Am 12. Sonntag nach Trinitatis (7. September) predigen in Halle:

U. L. Frauen:	Vorm. Hr. Diac. Hasemann.	Nachm. Hr. Sup. Dryander.
St. Ulrich:	" " " " Diac. Weide.	Nachm. Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.
St. Moritz:	" " " " Oberpred. Bracker.	Nachm. Hr. Diac. Dr. Wolf.
Domkirche:	" " " " Dompred. Dr. Blanc.	Nachm. Hr. Sup. Dr. Rienacker.
Hospitalkirche:	" " " " Diac. Dr. Wolf.	
Katholische Kirche:	" " " " Pfarrer Klahold.	
Neumarkt:	" " " " Professor Dr. Moll.	
Glauchau:	" " " " Sup. Dr. Siemann.	Abendstunde Derselbe.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)